

## Wie Bildungsstätten mit Propagandisten arbeiten

In der Tätigkeit der Bildungsstätten der Partei gewinnt die stärkere Hinwendung zur differenzierten Arbeit mit den Propagandisten wachsende Bedeutung

Wie die Erfahrungen lehren, bewähren sich dabei folgende Methoden:

φ Individuelle Konsultationen besonders mit den Propagandisten, die noch nicht über ausreichende Erfahrungen in der Seminarführung verfügen.

Dabei wird über vielfältige Probleme gesprochen, zum Beispiel über die Ergebnisse der eigenen Studienvorbereitungen, über theoretische Fragen, über die Heranführung der Teilnehmer an ein immer intensiveres Selbststudium, über die Verbindung theoretischer Probleme mit den aktuellen Aufgaben der Grundorganisationen sowie über die methodisch richtige Seminargestaltung.

φ Einbeziehung von Propagandisten in die Vorbereitung von Anleitungsseminaren.

Das geschieht unter anderem dadurch, daß Aufträge erteilt werden, zu einem bestimmten aktuellen Problem vor den Propagandisten eine Argumentation zu entwickeln oder im Zirkel

Schlußfolgerungen aus einer bestimmten Klassiker-Schrift zu ziehen.

φ Problemdiskussionen im kleinen Kreis von Propagandisten.

Es empfiehlt sich dabei, Propagandisten der gleichen Schulungsart bzw. aus bestimmten Bereichen zusammenzufassen. Problemdiskussionen werden durchgeführt über aktuelle ideologische Probleme, über methodisch richtiges Vorgehen oder über die Erziehungsarbeit im Zirkel.

φ Kabinettsarbeit der Bildungsstätten.

Sie gibt den Propagandisten Einblick in thematisch gegliederte Materialsammlungen, so in orts- bzw. betriebsbezogene Analysen, in Anschauungsmaterialien und Presseauschnitte.

Sie vermittelt Fakten und Argumentationen. Durch die Kabinettsarbeit erhalten die Propagandisten darüber hinaus viele Hinweise über rationale Methoden der Arbeit mit der Wandtafel, mit Grafiken, Tabellen, Dias und anderen Anschauungsmitteln. Für die Propagandisten werden auch Tonbandmitschnitte von Kommentaren, propagandistischen Rundfunksendungen sowie theoretische Literatur zum Thema bereitgelegt.

φ Hospitationen in den Zirkeln und Seminaren.

Sie dienen dem Kennenlernen der Propagandisten in ihrer Arbeit und ermöglichen, gemeinsam die Ergebnisse ihrer Seminarführung auszuwerten.

Bei diesen und anderen Formen der individuellen Arbeit mit den Propagandisten stützen sich die Bildungsstätten auf die Propagandistenaktivs, Lektoren, Theoretisch-Methodischen Räte und auf die Hospitanten.

(NW)

Dietz Verlag

**Dokumente und Materialien der Zusammenarbeit zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei 1971 bis 1975.** Herausgegeben vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED. 208 Seiten. 4,20 M

Die Broschüre widerspiegelt, wie die brüderliche Verbundenheit zwischen SED und PVAP entstanden und gewachsen ist. Der Ausbau des Kampfbündnisses

seit Beginn der 70er Jahre wird belegt durch die wichtigsten Dokumente der Zusammenarbeit auf der Ebene der Bruderparteien und der Regierungen (im vollen Wortlaut), durch Reden führender deutscher und polnischer Genossen und an Hand einer Chronik.

**T. Fischer/K. Gerber.** Die Bedeutung der analytischen Tätigkeit in der Parteiarbeit. (Der Parteiarbeiter.) 80 Seiten. —,50 M

Mit der vorliegenden Publikation vermitteln die Autoren vielfältige Erfahrungen aus der analytischen Tätigkeit sowohl von Bezirks- und Kreisleitungen als auch von Grundorganisationen. Dabei weisen sie an Hand einer Vielzahl von Beispielen auf die Kräfte, Methoden und Mittel hin, die jede Parteiorganisation in die Lage versetzt, die verschiedenartigsten gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse auf ihrer Ebene zu analysieren.